

Antwort auf Fraktionsanfragen	Geschäftsbereich	Umwelt, Grünflächen und Geodaten
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 106 - Umweltschutz
	Bearbeiter/in	Ute Buecker
	Telefon (0202)	563 5342
	Fax (0202)	563 8049
	E-Mail	ute.buecker@stadt.wuppertal.de
	Datum:	02.05.05
	Drucks.-Nr.:	VO/0590/05-1A öffentlich
Sitzung am Gremium		Beschlussqualität
02.05.2005 Rat der Stadt Wuppertal		Entgegennahme o. B.
Anfrage der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN vom 20.04.05		

Grund der Vorlage

Beantwortung der Anfrage der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN vom 20.04.2005 zur Sitzung des Rates am 02.05.2005
 Drs.: VO/0547/05-1A

Frage 1:

Sind bereits Gespräche mit der Bezirksregierung hinsichtlich der Aufstellung eines Aktionsplans geführt worden? Wenn ja, welche städtischen Ressorts haben an diesen Gesprächen teilgenommen? Welche Maßnahmen wird der Aktionsplan beinhalten?

Antwort:

Am 22.4.2005 fand ein entsprechendes Gespräch auf Einladung der Bezirksregierung Düsseldorf statt. An diesem Gespräch haben neben Herrn Beig. Bayer Vertreter des Ressorts Umweltschutz, des Ressorts Straßen und Verkehr und der Kreispolizeibehörde teilgenommen. Es wurde ein Zeitplan für die Erstellung eines Aktionsplanes verabschiedet.

Frage 2:

Gibt es mit Blick auf die anstehenden zu ergreifenden Maßnahmen bereits Entwicklungsprognosen, in welchem Umfang die Feinstaubbelastung reduziert werden kann?

Antwort:

Der Aktionsplan wird abgestuft verschärfende Maßnahmen enthalten mit dem Ziel, die Anzahl und die Dauer der Überschreitungen des Grenzwertes kurzfristig zu reduzieren. Durch begleitende Messungen wird die Wirksamkeit der jeweiligen Maßnahme überprüft.

Frage 3:

Welche generellen Aussagen lassen sich anhand der bereits vorhandenen und der aktuellen Daten bezüglich der Schadstoffbelastungen im Stadtgebiet machen? Lassen sich darüber hinaus Aussagen über die künftige Schadstoffentwicklung treffen?

Antwort:

Die Schadstoffbelastung in großen Städten setzt sich zusammen aus regionaler, witterungsbedingter Grundbelastung, der innerstädtischen Hintergrundbelastung und den Belastungen durch den Straßenverkehr. Zwangsläufig ist die Belastung an verkehrsnahen Standorten in den Zentren daher höher als in den Rand- und Außenbereichen. Die bisherigen Messungen der Stadt Wuppertal und des Landesumweltamtes bestätigen dies auch für Wuppertal (s. auch Drs. VO/0449/05/Luftverunreinigungen durch Feinstäube und Stickstoffdioxid am Belastungsschwerpunkt Steinweg).

Frage 4:

Welche Gebiete und Straßenabschnitte sind besonders stark durch Schadstoffe belastet? Welche Gründe sind dafür zu identifizieren?

Antwort:

Bei allen Straßen mit Verkehrsmengen über ca. 25.000 KFZ pro Tag und geschlossener, hoher Bebauung quer zur Hauptwindrichtung ist mit besonders hohen Schadstoffbelastungen zu rechnen.

Frage 5:

Welche Maßnahmen wurden bereits eingeleitet und ergriffen, um eine Verbesserung der Luftqualität in Wuppertal insgesamt zu erreichen?

Antwort:

Durch die vom Gesetzgeber verschärften Groß- und Kleinf Feuerungsanlagenverordnungen sowie der TA-Luft ist auch in Wuppertal ein deutlich messbarer Rückgang von Schadstoffen in der Luft zu verzeichnen. In Wuppertal wurden die Müllverbrennungsanlage sowie die Heizkraftwerke der WSW mit entsprechenden Filtereinrichtungen versehen. Seit nunmehr über 20 Jahren begleiten Stadt und Stadtwerke in einer gemeinsamen Arbeitsgruppe Projekte zur Einsparung und effizienten Nutzung von Energie. Ein überdurchschnittlich gut ausgelasteter und ausgebauter öffentlicher Nahverkehr in Wuppertal trägt ebenfalls zur Schadstoffreduzierung bei. Die Ergebnisse des Luftmessprogramms und der Klimauntersuchungen finden darüber hinaus Berücksichtigung in kommunalen Planungen (u.a. Bauleitplanung).

Frage 6:

Welches sind die konkreten inhaltlichen Planungen bezüglich der (weiteren) Umsetzung der von der EU-Luftqualitätsrichtlinie geforderten Immissionsgrenzwerte im Stadtgebiet? Wird die Erstellung eines Luftreinhalteplans notwendig sein?

Antwort:

Über die Sofortmaßnahmen aus dem Aktionsplan hinaus, ist davon auszugehen, dass für Wuppertal oder die Region ein Luftreinhalteplan durch das Land erarbeitet wird.

Frage 7:

Welche Maßnahmen werden zur Information und Aufklärung der Bürgerinnen und Bürger über diese Sachverhalte ergriffen?

Antwort:

Regelmäßige Presseberichte, das Umweltschutztelefon und das Online-Angebot im Internet klären die Bürger über den aktuellen Sachstand und die aktuellen Messergebnisse auf. Nach Erlass der Sofortmaßnahmen aus dem Aktionsplan werden die unmittelbar betroffenen Bürger direkt informiert.

Beschlussvorschlag

Entgegennahme o. Beschluss

Unterschrift

Bayer
Beigeordneter